

Organ der Leitung der Betriebsparteiorganisation  
der SED im VEB Werk für Fernseh elektronik

Nr. 35/80 – 31. Jahrgang  
1. Septemerausgabe  
Preis: 0,05 M

# Sender

## Wandzeitungswettbewerb

zum Thema: „Das Beste

zum X. Parteitag“

Die Betriebsgewerkschaftsleitung ruft alle sozialistischen Kollektive zum Wandzeitungswettbewerb auf.

Das Thema: „Das Beste zum X. Parteitag“

Einbezogen in dieses Thema ist vor allem die Frage der Intensivierung, die Vorbereitung und Durchführung der Intensivierungskonferenz des VEB WF.

Dargestellt werden soll vor allem der Beitrag des Kollektivs und auch jedes einzelnen.

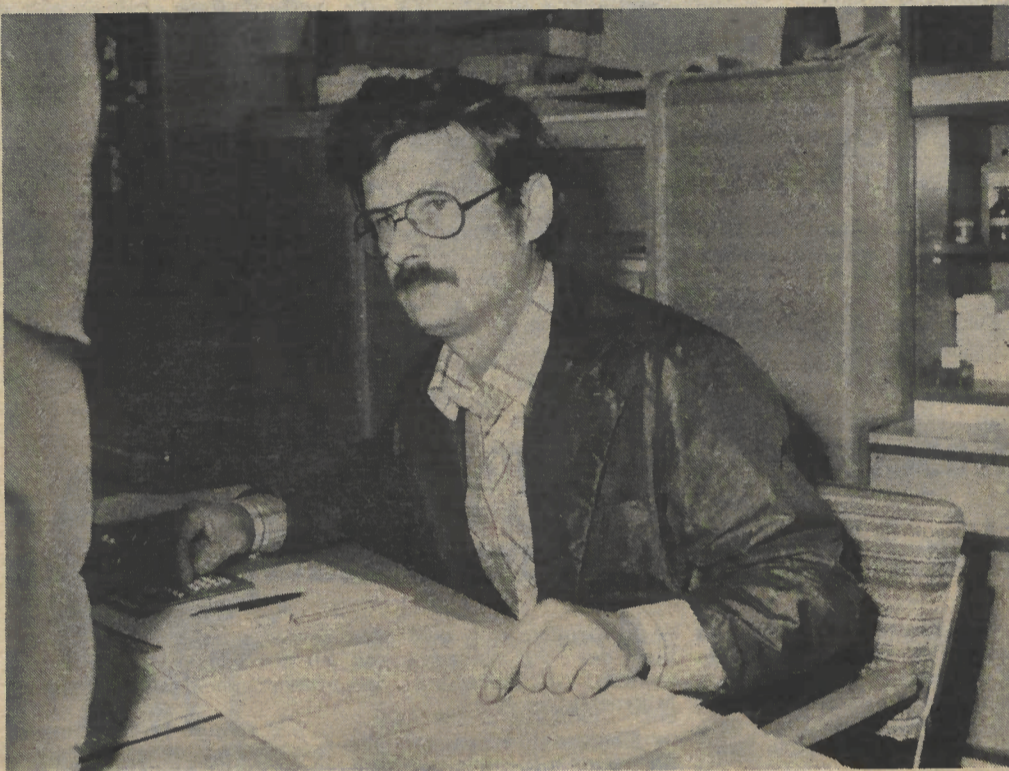
Ausgezeichnet werden die sechs besten Wandzeitungen mit Geldprämien und Urkunden. Außerdem werden die besten Wandzeitungen zur Ausgestaltung des Kulturhauses während der Durchführung der Intensivierungskonferenz verwendet.

Jede AGO hat die Möglichkeit, zwei Wandzeitungen bis zum 10. Oktober 1980 an die BGL zu melden.

Am 14. Oktober 1980 wird eine Kommission der BGL die gemeldeten Wandzeitungen werten und die sechs besten zur Auszeichnung vorschlagen.

BGL

Glocke, Vors. d. Kommission Agit.-Prop.

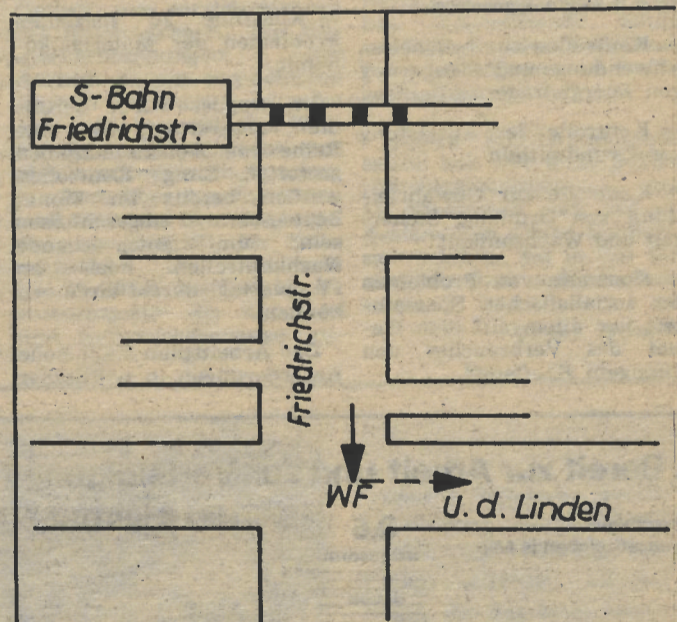


Auf der 5. Berliner Bestarbeiterkonferenz dabei — Kollege Hartmut Illner, Brigadeleiter des Jugendkollektivs „Karl Binder“. Dieses Kollektiv verpflichtete sich zu fünf Tagen zusätzlicher Warenproduktion. Damit leistet es einen würdigen Beitrag in Vorbereitung des X. Parteitages.



In einen großen Solidaritätsbasar hatte sich der Alexanderplatz am 29. August verwandelt. Traditionell wurde er von den Berliner Journalisten veranstaltet. Auch die Betriebszeitungen waren mit einem eigenen Stand vertreten. Zu den Artikeln, die hier für Solidaritätszwecke verkauft wurden, gehörten auch 300 Bauelemente für Bastlerzwecke aus unserem Betrieb.

Insgesamt 200 000 Mark konnten auf das Solidaritätskonto überwiesen werden. Foto: ADN.ZB



Internationaler Gedenktag für die Opfer des faschistischen Terrors und Kampftag gegen Faschismus und imperialistischen Krieg. Wir rufen alle Kollegen unseres Betriebes auf, sich an der Großkundgebung am 14. September aus diesem Anlaß zu beteiligen.

Stellzeit: 9.20 Uhr

Stellplatz: Friedrichstraße, Spitze Unter den Linden, linke Fahrbahn

Abmarsch: 9.40 Uhr



# Hohe Anforderungen an das Studium des Marxismus/Leninismus gestellt

Bei einem Blick auf die Außenpolitik und gesellschaftliche Entwicklung oder im Festlegen unseres Standpunktes zur täglichen Arbeit — überall spüren wir, daß von der Reife, Einheit und Handlungsfähigkeit der Kommunisten das Vorwärtsschreiten abhängt. Das Studium des Marxismus-Leninismus, das Erkennen des Wesens der Beschlüsse der Partei und die Fähigkeit, daraus das tägliche, schöpferische Handeln abzuleiten, ist darum Tagesaufgabe für jeden. Dabei ist das Parteilehrjahr die Hauptform der Aneignung marx-len. Wissens, hier nehmen wieder alle Genossinnen und Genossen teil,

soweit sie nicht zu einer Parteischule delegiert oder als Propagandist im FDJ-Studienjahr eingesetzt sind.

In diesen Tagen nehmen die Propagandisten ihre Vorbereitungsarbeiten in Empfang und bereiten zusammen mit der APO-Leitung, den Assistenten und Zirkelsekretären die Einladung aller Teilnehmer für den 1. Zirkeltag am 20. Oktober 1980 vor. Auch die Literaturobleute sind dabei, alle Zirkelteilnehmer mit den erforderlichen Studienhinweisen für die Seminare und andere bestellte Literatur zu versorgen. Die richtige, pünktliche und gründliche Vorbereitung ist — wie die

Ergebnisse der besten Zirkel der Vorjahre beweisen — entscheidend dafür, daß die Seminare lehrreich, interessant und anregend verlaufen.

Zusammen mit der Vorbereitung auf die Mitgliederversammlung und die Vorbereitung und Durchführung der Parteigruppenwahlen sollten alle Leitungen, Propagandisten und Teilnehmer am Parteilehrjahr die Seminare so vorbereiten, daß allen Genossen ermöglicht wird, die Gesamtpolitik der Partei im vollen Umfang zu erfassen und die im Kampfprogramm gestellten Aufgaben vorbildlich zu verwirklichen.

Bildungsstätte

# Frauen in der DDR nutzen gleiche Bildungschancen

Anteil der Frauen mit abgeschlossener Facharbeiterausbildung und höherer Qualifikation in der sozialistischen Wirtschaft

in Prozent



Heute ist jeder zweite Facharbeiter, jeder dritte Hochschul- und jeder zweite Fachschulabsolvent eine Frau. Im Zeitraum von 1971 bis 1979 erhöhte sich die Qualifizierung zu Facharbeitern in den Bereichen der Industrieministerien von 22,8 auf fast 54 Prozent.

# Reserven nutzbar machen — Ziel der ABI-Tätigkeit im 2. Halbjahr

Die Zentrale Parteileitung unseres Werkes beschloß am 12. August den Arbeitsplan der Betriebskommission der ABI für das 2. Halbjahr 1980. In der darauffolgenden Beratung der BK erfolgte die Konkretisierung der Aufgaben sowie die Zuordnung der Verantwortlichkeit.

Im Arbeitsplan sind 8 Kontrollschwerpunkte mit folgendem Inhalt vorgesehen:

- Kontrollen zur rationellen Anwendung und Einsparung von Energieträgern
- Kontrolle der Auslastung von Grundmitteln
- Kontrolle zur Gewährleistung von Ordnung, Sicherheit und Wachsamkeit
- Kontrolle von Problemen der sozialistischen Sparsamkeit vor allem auf dem Gebiet des Verbrauches von flüssigem Kraftstoff

— Kontrollen auf dem Gebiet der Durchsetzung und weiteren Entwicklung der Mikroelektronik

— Kontrollen zu Fragen der Sicherung des Planes 1980 und des Plananlaufes 1981

— Kontrolle der Leistungsreserven unserer Lehrlinge zur Erfüllung betrieblicher Planaufgaben

— Kontrolle zu speziellen Problemen der Materialökonomie.

Im August wurde bereits die Vorbereitung für eine Reihe von Kontrollaufgaben getroffen. Einige Kontrollen werden bereits im Monat September abgeschlossen sein, um entsprechende Nachkontrollen noch im IV. Quartal durchführen zu können.

Der Arbeitsplan stellt hohe Anforderungen in politischer

sowie in fachlicher Hinsicht an die Mehrheit unserer ehrenamtlichen Kontrolleure.

Wir richten an alle unsere Betriebsangehörigen die Bitte, die Kontrollkräfte bei den Kontrollen zu unterstützen.

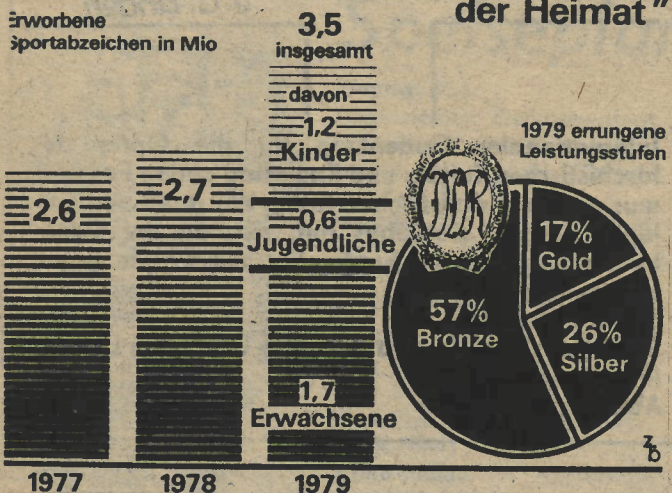
Weiterhin erwarten wir Vorschläge und Hinweise zu den gegebenen Themenkomplexen.

Wir hoffen, daß wir als gesellschaftliche Kontrolleure durch die im Arbeitsplan festgelegten Kontrollaufgaben mit dazu beitragen, Reserven aufzudecken und der Volkswirtschaft nutzbar zu machen. Das sollte unser Beitrag zur Vorbereitung des X. Parteitages sein.

H. Awiszus

AG Öffentlichkeitsarbeit der ABI

# „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“



3,5 Millionen Jugendliche und Erwachsene erwarben 1979 das Sportabzeichen der DDR. Auch 1980 orientiert die sozialistische Sportorganisation ihre Mitglieder darauf, einmal jährlich die Bedingungen des Sportabzeichenprogramms der DDR zu erfüllen. Für 1980 bedeutet das, 1,8 Millionen Erwachsene und 370 000 Jugendliche im Alter von 16 bis 18 Jahren dafür zu gewinnen.



# Zum Mitmachen aufgefordert beim 10. Kreissportfest

Liebe Kolleginnen und Kollegen!  
Liebe Jugend- und Sportfreunde!

Das diesjährige 10. Kreissportfest der Werktätigen unseres Stadtbezirkes wird am 21. September 1980 auf den Sportanlagen des VEB KWO und den Paul-Zobel-Anlagen durchgeführt.

Mit diesem Jubiläumssportfest haben wir uns das Ziel gestellt, einen weiteren sportlich-kulturellen Höhepunkt in Vorbereitung des X. Parteitages zu gestalten.

Wie uns das gelingt, hängt im entscheidenden Maße von der Beteiligung der Werktätigen an den sportlichen Wettbewerben als auch vom Mitmachen im Volkssportzentrum und der Nutzung der vielfältigen Möglichkeiten der sportlich-kulturellen Betätigung ab. Mannschaftssportarten wie Fußball, Volleyball, Tischtennis, Mach-mit-bleib-fit-Wettbewerbe, große Volkssporttombola, vielseitige sportliche Betätigung für unsere Kinder, Frauenfußball, der sportliche Vergleich im Volleyball der gesellschaftlichen Organisationen unseres Stadtbezirkes u. a. m. bieten interessante Voraussetzungen, sich sportlich zu betätigen und zu entspannen.

Sorgen Sie mit Ihrer Teilnahme dafür, daß sich das 10. Kreissportfest in die vielfältigen Aktivitäten der Werktätigen zur Vorbereitung des X. Parteitages der SED würdig einreicht.



Solidaritätsveranstaltung der FDJ-Grundorganisation „Conrad Blenke“ am 11. September 1980. Das Motto: Sieben Jahre kämpfen - des Chile. Beteiligen Sie sich mit Ihrer Spende am Solidaritätsbasar und tragen Sie so zu einem hohen Gesamtergebnis bei. Gefragt sind Bücher, Schallplatten, gebackene Kuchen und ideenreiche Basteleien.

# „Volksbefragung“ à la Pinochet

Am 11. September soll in Chile ein Plebiszit zu einem Verfassungsentwurf durchgeführt werden. Vor mehr als zehn Jahren, am 4. September 1970, gewann der Kandidat der Uni-

Bes. Symbolisch dafür steht die tägliche kostenlose Verteilung von einem halben Liter Milch an alle Kinder unter 15 Jahren. Mit der Einfrierung der Lebensmittelpreise stieg der Verbrauch

Monopolkapital zurückzudrängen. Die Kupferkonzerne, die Kohlenbergwerke, der Salpeterbergbau und alle bedeutenden Großunternehmen werden nationalisiert. Mit diesen Maßnahmen entwick-



Gegen fortschrittliche Parteien und Massenorganisationen, gegen alle Patrioten und Demokraten setzte nach dem militärfaschistischen Putsch am 11. September 1973 ein zügelloser Terror ein. Verhaftete Jugendliche werden in einer Straße Santiagos von einem schwerbewaffneten Söldner bewacht.



**SOLIDARITÄT  
jetzt  
erst recht!**

dad Popular, Dr. Salvador Allende, die Präsidentschaftswahlen. Drei Jahre lang kämpfte das chilenische Volk unter Führung seiner demokratisch gewählten Regierung mit dem schweren Erbe imperialistischer Ausbeutung. Die UP-Regierung verwirklichte, getreu ihrem Programm, sozialpolitische Maßnahmen von in Chile bis

von Fleisch, Kartoffeln, Zucker und Reis erheblich an. Durch ein Sofortprogramm erhielten 260 000 Arbeitslose einen Arbeitsplatz. Aber die Reaktion verfügte noch über die Mehrheit im Parlament, über entscheidende Positionen in Justiz, Armee und den Massenmedien. Gegen ihren erbitterten Widerstand gelingt es der Unidad Popular, das in- und ausländische

kelt sich mehr und mehr das Bewußtsein der Volksmassen. Beispielsweise organisierten freiwillige Helfer während des Führerunternehmerboykotts die Versorgung mit lebensnotwendigen Gütern. Chilenische Künstler fertigten zusammen mit Malerbrigaden große farbige Wandmalereien an, die die Losungen der UP popularisierten. Diese Kunstwerke



Die Putschistensoldateska, die hier die Werke fortschrittlicher Autoren verbrennt, fand ihr Vorbild im nazistischen Deutschland.

sind uns heute nicht mehr erhalten.

Am 11. September 1973 schlugen die reaktionären Kräfte zu. Sie bombadierten den Regierungspalast, die Moneda, ermordeten den rechtmäßigen Präsidenten Chiles, Salvador Allende. Sie überzogen das Land mit einer Welle von Terror und Gewalt, nur vergleichbar mit der Hitlerbarbarei. Die Bücherverbrennungen, die deutlich an das nazideutsche Vorbild erinnern, betrafen nicht nur marxistische Werke. So beschlagnahmte eine Militärpatrouille in Santiago ein Buch über den Kubismus, weil sie hinter dem Titel eine Propagandaschrift für Kuba vermutete. Die Initiatoren des Putsches kehrten in die Aufsichtsräte der Konzerne und Bergwerksbetriebe zu-

rück. Die Einheitsgewerkschaft CUT wurde verboten. Demokratische Rechte und Freiheiten wurden liquidiert. Die Preise stiegen in ungeheurem Maße, z. B. stieg der Preis für Milch um das Vierfache. Seit sieben Jahren wütet die Junta mit ihrer Politik der Unterdrückung. Jetzt will sie eine Verfassung durchsetzen, die ihre Herrschaft verewigen würde. Das entsprechende Klima wird durch die Verhaftung gewerkschaftlicher Kräfte geschaffen.

Unsere FDJ-Grundorganisation will mit ihrer Solidaritätsveranstaltung am 11. September auch auf die Zustände in Chile aufmerksam machen, sie in das Gedächtnis eines jeden zurückrufen.

Ulrike Henning



ALMIRANTE JOSE TORIBIO MERINO



GENERAL CESAR MENDOZA



GENERAL AUGUSTO PINOCHET, Presidente de la Junta Militar de Gobierno



GENERAL GUSTAVO LEIGH

Gleiche Haltung — gleiche Gesinnung. PINOCHET, MENDOZA, TORIBIO MERINO und LEIGH — vier Namen, die das Menschheitsgewissen nicht vergessen wird. Vier Namen, die Synonym für Mord, Folter, Terror und Faschismus sind. Es sind die Namen der drei Generale und des Admirals, die am 11. September 1973 die verfassungsmäßige Regierung des Präsidenten Allende stürzten und sich zur Militärjunta konstituierten.



# Das Beste zum X. Parteitag alles zum Wohle des Volkes!

## Mit Erfüllung der 80er Ziele neues Planjahr vorbereiten

Die Kollegen des Fachdirektorates Technik und im besonderen die Mitglieder der sozialistischen Kollektive haben große Anstrengungen unternommen, um die anspruchsvollen Zielsetzungen des Planjahres 1980 zu realisieren und somit die Erreichung und Überbietung der Zielstellungen des Fünfjahresplanes sicherzustellen. Durch ihre gezeigten Wettbewerbsinitiativen konnten sie

— wichtige Maßnahmen zur Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, z.B. den Aufbau des Plattenzentrums und die Inbetriebnahme der neuen Rechereinheit in TAF 2,

— hohe Leistungen für Investitionsvorhaben, z.B. Absicherung des Vorhabens LCD,

— die Sicherung der Energie- und Medienversorgung der Werkteile und Fachdirektorate und

— eine Übererfüllung der geplanten Selbstkostensenkung realisieren.

## Realisierung wichtiger Kennziffern

Die Zielsetzung des Werkteilkollektivs Röhren, den 31. Jahrestag unserer Republik mit erfüllten und übererfüllten Plänen zu begehen, kann mit folgenden ökonomischen Ergebnissen gerechtfertigt werden:

Die Industrielle Warenproduktion wurde mit 101,5 Prozent erfüllt, die Ausschußkosten nur mit 77,4 Prozent in Anspruch genommen. Eine Selbstkostensenkung wurde mit 105,3 Prozent und eine Arbeitszeitsparung mit 131,9 Prozent zur staatlichen Zielstellung erreicht.

\*

Um die Kontinuität der Produktion termin- und qualitätsgerecht zu garantieren, haben sich die Kollegen aus R verpflichtet zum:

— sparsamsten Umgang mit Material und B-Teilen;

— zur Verbesserung der Planung, Koordinierung und disziplinierten Abarbeitung der Planvorgaben und zur

— ständigen Verbesserung der Bilanzierung der Produktionsengpässe durch operative und langfristige Maßnahmen.

## Herstellung von Rationalisierungsmitteln — Aufgabe von großer politischer Bedeutung

### Neuer Meßautomat ermöglichte Produktivitätssteigerung von 400 Prozent

Die Herstellung von Rationalisierungsmitteln in Form von technischen Spezialausrüstungen der elektrischen Meßtechnik ist das Aufgabengebiet der Hauptabteilung TAG im Bereich Arbeitsmittel und Anlagen (TA).

Wir wissen, daß an uns hohe Ansprüche in Form der Planaufgaben 1981 und der Folgejahre gestellt werden. In Auswertung der Beschlüsse der 11. und 12. Tagung des ZK der SED und der grundsätzlichen Orientierungen in den Reden des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Honecker, ist unsere Leistungskraft auf noch größere ökonomische Effekte und wissenschaftlich-technische Leistungen zu orientieren.

Wesentliche Schwerpunkte unserer betrieblichen Arbeit bilden die weitere Erhöhung des wissenschaftlich-technischen Niveaus der Erzeugnisse, die schnellere Entwicklung und Realisierung von erforderlicher Meßtechnik, der Einsatz von hoch effektiven Prüfmetho-

den wie die Steigerung der Zuverlässigkeit und die Senkung des Wartungsaufwandes.

Ein hervorzuhebendes Beispiel einer diesbezüglichen zielgerichteten Arbeit stellt der vor kurzem von dem be-

## Intensivierung = intensiv nachdenken

währten Neuererkollektiv TAG 3 unter Leitung des Entwicklungsingenieurs Werner Schreiber entwickelte, gebaute und erfolgreich in die Produktion übergeleitete Meßautomat für die 5-mm-Lichtemitterdioden. Hiermit ist es dem Kollektiv gelungen, in Auswertung langjähriger Erfahrung und strenger Orientierung auf Zuverlässigkeit und Meßgenauigkeit, ein Rationalisierungsmittel zu realisieren, mit dem eine Arbeitsproduktivitätssteigerung von 400% in der

Fertigung beim Arbeitsgang Endmessen erreicht wird.

Diese Leistung kommt jedoch nicht von ungefähr. Hier handelt es sich um eine sozialistische Zusammenarbeit zwischen späterem Nutzer (DA), erfahrenen Maschinenkonstruktoren aus TAM,

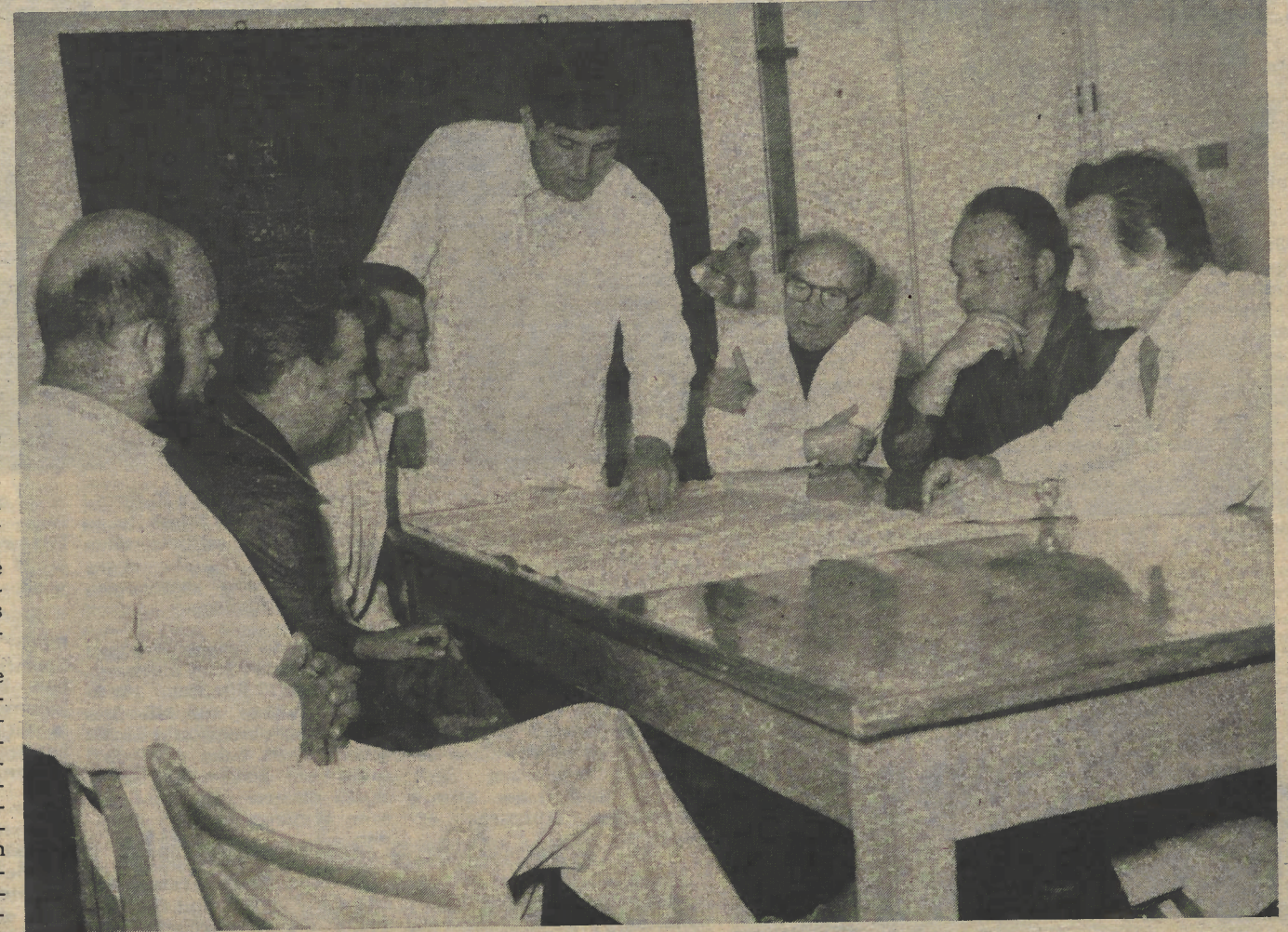
Entwicklern der Elektronik aus TAG 3 und einem Werkstattkollektiv langjähriger hochqualifizierter Facharbeiter aus TAG 2. Von seiten des Nutzers kamen die präzisierten Erfahrungen aus der bestehenden Meßtechnik in bezug auf Zuverlässigkeit, Meßablauf und Arbeitsorganisation und Hinweise zu deren Optimierung. In der Konstruktionsphase liefen die Erfahrungen der Entwickler, Konstrukteure und Facharbeiter unmittelbar ohne bürokratische Hemm-

nisse zusammen. Es gelang, den zeitlichen Meßaufwand pro Bauelement von 2 Sekunden auf 0,86 Sekunden zu senken. Die trotz dem erreichte erhöhte Meßgenauigkeit und Zuverlässigkeit es weiterhin zu, daß ein her notwendiger zweifacher Meßdurchlauf der Dioden der Endmessung entfallen kann. Die technische Lösung der Zuführung der Prüfmittel zu den Meßfassungen der Prüfautomaten stellt in Novum bei unseren Rationalisierungsmitteln dar.

Alles in allem ist mit dem Automaten ein jährlicher Nutzen von 300 TM (Werte in Grundlohn) zu erwarten. Dieser Automat stellt gleichzeitig die Voraussetzung für die umfassende Planerfüllung der 5-mm-LED im Werkteil dar. In Weiterführung der guten Ergebnisse Neuererkollektivs haben das Werkstattkollektiv TAG 3 für 1981 das

gestellt, 2 Nachbauten dieses Rationalisierungsmittels im Rahmen des Fünfjahresplanes zusätzlich bereitgestellt. Diese Geräte ersetzen einen Wert von 100 TM zusätzlicher Warenproduktion. An diesem Beispiel sollte aufgezeigt werden, wie auch wir unter dem Motto „Intensiv nachdenken“ alle Rationalisierungsmittel „konsequent handeln“ alle Erfahrungen und Möglichkeiten den betrieblichen Prozessen ökonomisch und rational zu gestalten, und darin unsere Arbeit sehen. Ausgehend vom Grundsatz „Das Beste zum X. Parteitag! Alles zum Wohle des Volkes!“ werden wir immer weitere Möglichkeiten zur effektiven Gestaltung unserer eigenen Arbeit und der Produktion in den Werkteilen suchen und erschließen. Erstmalig wird 1981 ein mikroprozessorbasierter Meßautomat entwickelt, der den Prototyp einer neuen Generation des betrieblichen Rationalisierungsmittelbaus darstellen wird.

Stock  
HA-Leiter TAG



Unter der Leitung des Kollegen Werner Schreiber (Bildmitte) entwickelten die hier abgebildeten Kollegen aus TAG einen Meßautomaten für die Lichtemitterdioden.

## Arbeitszeit — Arbeitszeit?

## Leitungsentscheidungen mit Konsequenz notwendig

Ausgehend von dem Gedanken, daß eine rationelle Nutzung der Arbeitszeit im Sinne der ständigen Mehrung unseres gesellschaftlichen Reichtums und der planmäßigen Hebung des individuellen Wohlstandes in der Vorbereitung des X. Parteitages unsere gesamten Werktätigen der DDR bewegt, möchte ich vom Fachdirektorat Sozialökonomie auf zwei Probleme eingehen:

1. die ständige Sicherung der qualitativen Versorgung unserer Werktätigen durch den Küchenbetrieb.

2. Sauberkeit und Reinigungsleistungen für den Betrieb durch die Reinigungsbrigade „Wilhelm Pieck“, Faktoren, die bei richtiger

Handhabung zur Steigerung der Leistungen in der Produktion dienen.

Durch die Mitarbeiter der Arbeiterversorgung werden täglich durchschnittlich 4500 Essenportionen in allen drei Schichten hergestellt. Für das Territorium werden davon 800 Portionen täglich bereitgestellt.

Im Territorium werden Schüler, Rentner, Werkstätige umliegender Betriebe sowie Bauarbeiter, die bis 1985 unser Werk um- und ausbauen, versorgt. Dazu kommen umfangreiche Versorgungsleistungen durch unsere Imbißverkaufsstellen. Auch zwingt die Autorität der Versorgungsproduktion und die ständig wachsenden Anfor-

derungen der Kollegen zu Überlegungen, bestimmte Prozesse rationaler und effektiver zu gestalten. Dazu gehört u. a., daß die Kollegen aus dem Versorgungslager schon um 5.00 Uhr ihre Schicht beginnen, damit der reibungslose Ablauf für die Warenbereitstellung der Küchen- und Imbißkräfte um 6.00 Uhr gewährleistet ist. Eine gute Zusammenarbeit der verschiedenen Imbißstände und der Küche gibt es, bei Fehlzeiten oder Unterbesetzungen der einzelnen Kollegen.

Sie leisten untereinander sozialistische Hilfe. Diese Fehlzeiten sind Anlaß, sich mit den betreffenden Kollegen auseinanderzusetzen und

harte disziplinarische Maßnahmen zu ergreifen. Bei der Lösung des gesamten innerbetrieblichen Geschehens verursacht wertvolle und Durchführungsleistungen möglich. Die Reinigungsbrigade ich hier auch einmal auf vielfach diskutierten genannten „persönlichen Einkaufsbeteiligungen innerhalb des Betriebes“ hinweisen. Wann werden hier einmal Leitungsentscheidungen mit Konsequenzen getroffen? Hier sollten neue Organisationsformen der Pausenversorgung eingeführt werden (S. Leserbriefkussion „Ein offenes Wort“ WF-Sender 25/80).

## Sauberkeit erhöht die Sicherheit

Allgemein ist bekannt, die Sauberkeit zugleich wesentlicher Faktor zur Erhöhung der Sicherheit der Ordnung des gesamten produktiven Ablaufs ist.

Ist unser Betrieb ein Musterbeispiel an Sauberkeit? Trägt jeder Werktätige seines Betriebes zur Sauberkeit am Arbeitsplatz oder in der Umwelt bei?

Ich glaube, auf diese Frage brauche ich keine Antworten zu geben, denn jeder Kollege mit offenen Augen durch unser Werk geht, sieht wo-

die vielen Mängel an Sauberkeit, die nur durch das Bau- und Durchführungsleistungen möglich. Die Reinigungsbrigade ich hier auch einmal auf vielfach diskutierten genannten „persönlichen Einkaufsbeteiligungen innerhalb des Betriebes“ hinweisen. Wann werden hier einmal Leitungsentscheidungen mit Konsequenzen getroffen? Hier sollten neue Organisationsformen der Pausenversorgung eingeführt werden (S. Leserbriefkussion „Ein offenes Wort“ WF-Sender 25/80).

Die folgenden Punkte wurden der Gewerkschaftsversammlung am 13. Juli 1980 diskutiert und festgelegt:

Jeder Kollege, der zu spät kommt, wird diese Zeit am nächsten Tage nacharbeiten.

Jeder Kollege wird verpflichtet, auch auf die Qualität seiner Kollegen zu achten und auf Mängel hinweisen.

Ich bin der Meinung, diese drei Punkte sind doch entscheidend für die qualitative Verbesserung der Arbeitsleistungen unserer Reinigungsbrigade und sehr nachahmenswert.

Wir sind in der AGO-S bei der Arbeitszeitauslastung mit allen Kollegen zu diskutieren und ihnen eine wertvolle Hilfe bei ihrer Verwirklichung zu sein.

Lewin, AGO-S

## Regelautomatik für Wärmeversorgung verbesserte Arbeits- und Lebensbedingungen

Aus der Fülle der Aktivitäten zur sozialistischen Intensivierung im Bereich Energetik — I. Halbjahr 1980 — sei ein hervorragendes Beispiel einer kollektiven Leistung auf dem Sektor der Wärmeversorgung hervorgehoben. So ist der Einsatz von Regelautomaten zur Regelung der Raumlufttemperatur wasserebetriebl. Raumheizungsanlagen — eine Nachnutzung aus dem Neuererwesen — ein aktiver Beitrag eines Kollektivs von Mitarbeitern, das sich mit dieser Aufgabenstellung das

Ziel gesetzt hat, mit der Einführung dieser Regelautomatik, einer „zeitplangesteuerten Raumheizung mit Rücklaufbeimischung“ in den Produktions- und Verwaltungseinrichtungen einen kontinuierlichen und konstanten Wärmehaushalt zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen zu sichern und 2. große Einsparungen an Kosten zu erzielen, die vor allem durch Wärmeverluste entstanden.

Das Kollektiv der Neuerer und Mitarbeiter hat sich da-

her das Ziel gesetzt, bis zum 30. 9. 1980 die Umstellung der Bauteile A-C und V vorzunehmen und 1980 einen ökonomischen Nutzen in Höhe von 104 TM zu erwirtschaften.

Mit der Verbesserung der klimatischen Verhältnisse in allen Bauteilen sieht das Neuererkollektiv auch einen Beitrag zur Stabilisierung der Qualität unserer Erzeugnisse.

Parallel zu diesen Aktivitäten wird u. a. die Isolierung von Wärmeträgern, die Rekonstruktion der Raumhei-

zung und die Rekonstruktion der Elektroenergieversorgung weiter durchgeführt. Hierbei wurden per 30. 6. 1980 die Selbstkosten in Höhe von 105 TM gesenkt.

Die Kollektive des Bereichs Energetik setzen alles daran, die ständig wachsenden Forderungen der Produktion durch die Versorgung mit Energieträgern und Medien bei Einschaltung der staatlichen Vorhaben kontinuierlich, qualitäts- und quantitativ abzusichern.

gez. Gestenberg  
Hauptenergetiker

## Entwicklung der Weltmarktpreise 1979

Im Jahr 1979 und in den ersten Monaten dieses Jahres bestätigte sich die Feststellung Erich Honeckers in der Rede vor den 1. Kreissekretären, daß wir den schweren Belastungen Rechnung zu tragen haben, die von der Preisentwicklung für Roh- und Brennstoffe auf den Weltmärkten ausge-

hen und weiter anwachsen.

1979 sind die Rohstoffpreise insgesamt im Jahresdurchschnitt um 22,5 Prozent angestiegen. Das Tempo des Anstiegs hat sich im Vergleich zu den drei Vorjahren um das Vierfache beschleunigt.

Die Investitionsgüter-

Prozent erhöht; 1980 gibt es bereits einen neuen erheblichen Zuwachs.

Die einzig mögliche Schlussfolgerung kann nur lauten, und darauf wird bereits in den meisten Kombinate und Betrieben hingearbeitet, die Exporte zu steigern, Importe einzusparen und die Außenhandelseffektivität zu erhöhen.



# Vom Wawel bis ins Salzbergwerk

Schöne Ferientage in der VR Polen

Im Namen der 60 Kinder und fünf Betreuer, die vom 24. Juli bis 11. August schöne Ferientage in Glogoczow erleben durften, möchte ich mich recht herzlich bedanken. Unser Dank geht an die Kollegen der Kinderferiengestaltung des WF sowie an die Kollegen des Betriebes in Katowice, die für eine ausgezeichnete Versorgung und Betreuung unserer Delegation sorgten.

Trotz des unbeständigen Wetters in diesem Sommer war uns der Wettergott hold.

Viele schöne Sehenswürdigkeiten Polens konnten wir bewundern. Eine Fahrt nach Krakow mit Besichtigung des Wawel und der Kathedrale, der Marienkirche, die älteste

Kirche Krakows, sowie einen Einkaufsbummel durch die berühmten Tuchhallen am Ring.

Eine drei Stunden lange Dampferfahrt führte uns die Wisla entlang zum Benediktinerkloster von Tyniec, wo wir vom leitenden Priester herzlich begrüßt wurden. In diesem Kloster des 14. Jahrhunderts direkt am Ufer der Wisla leben noch heute neun Priester und sechs Mönche, die sich völlig selbständig durch eigene Landwirtschaft ernähren. Ständig wird an der Erhaltung des Klosters gearbeitet, um es noch lange der Nachwelt zu erhalten.

Mit großer Spannung er-



warteten wir die Fahrt nach Zakopane, eine reizvolle Stadt am Fuße der Hohen Tatra. Der Besuch des Morskie Oko (1410 m Meeressage) inmitten des Gebirges der Hohen Tatra war wunderschön. Hier konnte das Spiel der Forellen bei herrlichem Sonnenschein beobachtet werden. Die mutigsten von uns unternahmen eine Klettertour zum 180 m höher liegenden „Schwarzen See“, den sie nach einer Stunde mühevollen Aufstiegs erreichten.

Anschließend fuhren wir in die Innenstadt von Zakopane, um unseren Hunger zu stillen. Danach war noch ge-

nügend Zeit, um die Stadt zu besichtigen und Einkäufe zu machen. Mit eindrucksvollen Erinnerungen und etwas müde, kehrten wir nach Glogoczow zurück.

Das letzte schöne Erlebnis war die Fahrt zum Solebergwerk nach Wielisca. 150 m tief erwartete uns ein Anblick, der einer unterirdischen Stadt nahe kam. Bei angenehm kühlen Temperaturen dauerte die unterirdische Wanderung 2 1/2 Stunden.

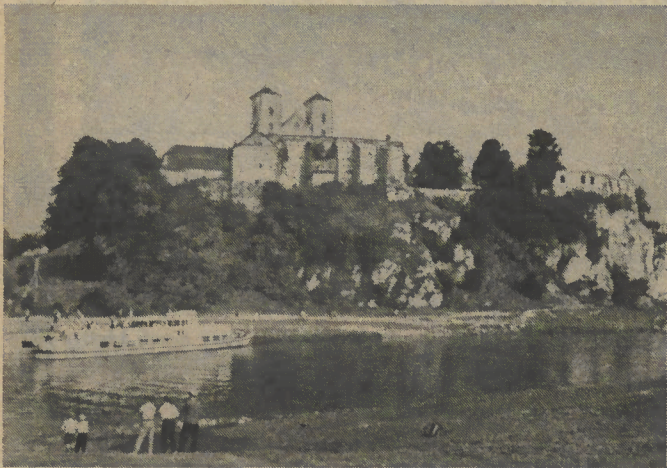
In Erstaunen versetzten uns die Figuren und Statuen sowie die Wandreliefs und Kristalleuchter aus Salz. Von Menschenhand geschaffen, sind sie Beispiele polnischer Kultur. Die Erläuterung

einer Sage gab uns Auskunft über die Entstehung des Bergwerkes, welches uns lange in Erinnerung bleiben wird.

Der Höhepunkt im Lagerleben war das traditionelle Sportfest mit vielen Disziplinen bei strahlend blauem Himmel. Für die guten Ergebnisse wurden wir mit vielen Medaillen und Urkunden belohnt.

Für die vielen schönen erlebnisreichen Tage, wo die Kinder neue Kraft für die Schule schöpfen konnten, möchten wir abschließend noch einmal allen Beteiligten unseren herzlichen Dank sagen.

Lilo Löst, Lagerleiter  
(Foto oben, Mitte)



Tyniec — Blick auf das Benediktinerkloster

## Ferienlager Görmitz II — große Klasse

In den Schulferien herrscht bei den Kindern die Reisestimmung vor, und so erfreuen sich die Ferienlager immer großer Beliebtheit.

Zwar hat die Abteilung SÖ 1 gerade zu diesem Zeitpunkt nicht über wenig Arbeit zu klagen, doch der Erfolg einer gelungenen Ferienlageraktion ist der Lohn dafür. Jährlich bestrebt, neue Austauschobjekte zu bekommen, hat die Abteilung in diesem Jahr einen Volltreffer gelandet.

Görmitz, eine kleine Insel bei Usedom, ein Objekt von Nachrichtenelektronik Greifswald, ist ein herrliches Fleckchen Erde in unserem Heimatland. Mit 93 Kindern und 13 Erwachsenen ging es per Bahn am 24. Juli auf große Fahrt dorthin. Die Kinder waren begeistert, da sie alles nach ihren Wünschen vorfanden. Vom Badestrand angefangen, über Spielplatz, Fernsehraum und Fahrradverleih war alles vor-

handen, und so war es auch nicht verwunderlich, daß sich alle gleich heimisch fühlten. Der Wettergott tat sein übriges dazu, und bei strahlendem Sonnenschein waren die 18 Ferientage ein echtes Erlebnis. Weiterhin war das Erzieherkollektiv jederzeit bestrebt, den Kindern die Tage abwechslungsreich und interessant zu gestalten. Die Lagerleiterin Hilde Schneider fand schnell den richtigen Kontakt zu allen, und so gab es eigentlich nur fröhliche Stunden. Täglich wurde den Kindern nicht alltägliches geboten, so konnten Diskos, Lagerfeuer, Grillabend, Sportfest, Abschlussfest und Neptunfest nur noch besondere Höhepunkte sein. Selbstverständlich fanden auch echte Neptuntaufen statt, die von den Kindern besonders gefeiert wurden. In dem sonst recht ruhig liegenden Objekt war das Kinderlachen nicht zu überhören, und gerade das sollte ja der Sinn und Zweck der Fe-

rienlagergestaltung sein. Die dort zu dieser Zeit ihren Urlaub verbringenden Greifswalder Kollegen äußerten sich nur positiv dazu, und der Dank und die Anerkennung der dortigen Heimleitung für diese 18 schönen Ferientage der Kinder war der Ausdruck eines gelungenen Durchgangs.

Hoffen wir im Interesse unserer Kinder, daß auch im nächsten Jahr Görmitz von ihnen wieder genutzt werden kann. Ein Lob der Abteilung SÖ 1 für die Auswahl dieses Objekts, ein Lob aber auch der Lagerleiterin Hilde Schneider und dem Stellvertreter Gerald Körner für die Durchführung dieses Lagers. Unter dieser bewährten Leitung fiel es uns Erziehern nicht schwer zu arbeiten. Bestimmt werden die Kinder noch lange von der kleinen Insel im Kreis der Familie sprechen und sich gern an diese Zeit zurückerinnern.

Bärbel Schlaak, Gruppenleiterin



Die Marienkirche, die älteste Kirche in Krakow



## II. Werner-Seelenbinder-Gedenklauf

Die Kreisorganisation des DTSB der DDR, der FDJ, des FDGB sowie der GST Berlin-Köpenick veranstalten am 19. Oktober 1980 den II. Werner-Seelenbinder-Gedenklauf „Rund um die Müggelberge“.

Start ist 10.00 Uhr am Seebad Wendenschloß. Die Streckenlängen betra-

gen für Männer und Frauen 11 km, 22 km und 33 km.

Im Rahmenprogramm wird u. a. das Sportabzeichen in Bronze abgenommen.

Ausschreibungen und Startkarten sind bei allen DTSB-Kreisvorständen erhältlich. Auch formlose Meldungen an den DTSB-Kreisvorstand Köpenick, 1170 Berlin, Ernst-Grube-

Stadion werden berücksichtigt.

Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde mit seiner Platzierung und Zeit. Die besten Läuferinnen und Läufer jeder Streckenlänge erhalten einen Pokal.

Deutscher Turn- und Sportbund, Kreisvorstand Berlin-Köpenick

## Für Geburtstagsgratulation gedankt

Danksagungen für übersandte Aufmerksamkeiten anlässlich des Geburtstages einiger Veteranen erhielt die Veteranen-AGO von den ehemaligen Kolleginnen Margarete Hoske, Elisabetha Deierling und dem Kollegen Paul Woithe.

Kollege Woithe schrieb: „Zum Anlaß meines 75. Geburtstages wurden mir von Ihnen zwei Geschenkgut-

scheine übersandt, worüber ich mich sehr freute. Somit möchte ich mich herzlich bedanken. Auch für die Glückwünsche und den gewerk-schaftlichen Gruß. Als alter Kollege freut man sich immer wieder, wenn man nicht vergessen wird.

Mit bestem Dank und freundlichem Gruß  
Ihr ehemaliger Kollege Paul Woithe“

## In der Schule gut gelernt

Für gutes Lernen und vorbildliche gesellschaftliche Arbeit wurden u. a. folgende Kinder von WF-Angehörigen ausgezeichnet:

die Tochter des Kollegen Ehrenfried Rohde, Katja Schindler, Nadine Röwer, Ines Broscheit, Sven Boßmann, Katrin Rühle.

## Lektüre aus dem Militärverlag empfohlen

### Karl-Heinz Tuschel

Der Autor so bekannter utopischer Romane und Erzählungen wie „Ein Stern fliegt vorbei“ und „Kommando Venus 2“ ist ein Schriftsteller, der mitten in unserem Leben steht, sich gleichermaßen für Naturwissenschaften und Literatur interessiert.

Karl-Heinz Tuschel, 1928 in Magdeburg geboren, machte 1946 sein Abitur und war dann Chemiarbeiter, Student, FDJ-Funktionär, Bergarbeiter und schließlich Redakteur.

Nach Beendigung des Studiums begann er 1961 als Dramaturg beim Kabarett des Erich-Weinert-Ensembles „Die Kneifzange“.

Von Kind an liebte Karl-Heinz Tuschel utopische Li-

teratur. Sein Interesse für Naturwissenschaften und seine Freude am Ungewöhnlichen ließen ihn schließlich selbst zur Feder greifen.

Für sein erstes Buch erhielt er vom Ministerium für Kultur einen Preis. Viele Arbeiten folgten diesem ersten Roman.

Heute lebt der Autor als freischaffender Schriftsteller in Schwanebeck bei Bernau.

### Karl-Heinz Schubert

Die Amateurfunken unserer Republik kennen ihn als DM 2 AXE — das ist das Rufzeichen seiner Funkstation. Schon in seiner Jugend war Karl-Heinz Schubert begeisterter Amateurfunken, und aus dem Hobby wurde ein Beruf fürs Leben.

Seit 1957 ist Karl-Heinz

Schubert Chefredakteur der Monatszeitschrift „Funkamateure“. Hatte diese begehrte Zeitschrift damals eine Auflage von 8500 Exemplaren, so erscheinen im Militärverlag der Deutschen Demokratischen Republik jetzt monatlich 100 000 Exemplare.

Zudem ist Ingenieur Schubert langjähriger Herausgeber des „Elektronischen Jahrbuches“, und er ist ein erfolgreicher Autor des Militärverlages der DDR: „Das große Radiobastelbuch“ erscheint 1980 bereits in 5., überarbeiteter und erweiterter Auflage.

Die Förderung des Nachwuchses liegt Karl-Heinz Schubert sehr am Herzen. Er ist auch verdienstvoller GST-Funktionär.



Die XXIV. Berliner Festtage des Theaters und der Musik stehen bevor. Sie finden vom 26. 9. bis 12. 10. statt.



Als sommerliche Tages- und Freizeitbekleidung, aber auch für kleine festliche Anlässe nehmen Rock-Bluse-Kombinationen eine nicht unbedeutende Stellung in der Beliebtheit bei Damen ein. So vielseitig die Tragegelegenheiten, so vielseitig das Material. Barchent, Flanell und Baumwollmischungen werden vorwiegend für klassische bzw.

sportliche Tagesblusen eingesetzt. Seide, Batist und Georgette für elegante, wobei der Trend zur femininen Gestaltung weiterhin anhält. So wird auch durch Rüschen, Volants, Biesen, Stickereien und Fältchen die eher strenge Hemdbluse femininer gemacht. Neu sind weich gestaltete Blusen mit kleinen Kragen oder Schalkragen. Weitere Kragenformen sind Hemd-, Steh- und Reverskragen sowie Volantkragen und mit Schleifen, Spitzen oder Rüschen verzierte Kragen. Die Verschluslösungen sind genauso vielfältig. Modisch aktuell sind asymmetrische und verdeckte Verschlüsse oder Blusen mit Rückenverschluß.

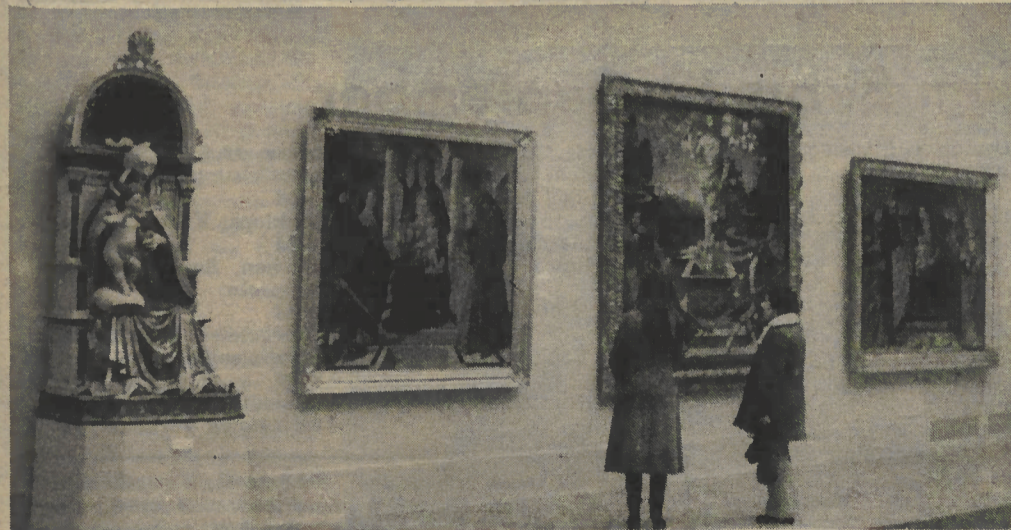
Für besonders warme Tage bieten sich Hochsommerblusen an. Ihre wesentlichen Merkmale: großzügige Ausschnittvarianten bis zum Dekolleté, sparsamer Stoffverbrauch oder schoppend in der Taille. Wichtig ist die Ärmelgestaltung. Durch sie wird die Schulter etwas betont.

Überschnittene und angeschnittene Schultern, Fledermaus- und Raglanvarianten sind hierzu die Stichpunkte. Die Ärmellängen variieren bis ärmellos.

Blusen trägt man wieder vorwiegend im Rock. Nicht zuletzt, um die vielfältige Bundgestaltung der Röcke zu zeigen. In der Aufzählung: gerade Röcke, Falten- bzw. Plisseeröcke, Glocken- oder Bahnenröcke, Gummizugröcke und Wickelröcke sind die wichtigsten Typformen genannt. Trotz gerader Formen und schlanker Silhouette besitzen sie bequeme Gehweiten durch Schlitzvarianten oder Knopfleisten sowie Godets, Falten- oder Plisseeteilen ab Oberschenkelmitte. Röcke für festliche Anlässe werden mit Volants, Stufen oder Zipfeln versehen.

Weisen die Röcke Taschen auf, so sind sie schmaler und oft hüftbetonend. Sie werden als Patten-, Leisten- oder Tütentaschen gestaltet.

Modeinstitut der DDR



Eine Galerie Alte Meister gibt es im Bode-Museum. Dort ist u. a. eine Holzplastik aus dem 15. Jahrhundert, eine „Thronende Madonna“ zu besichtigen.



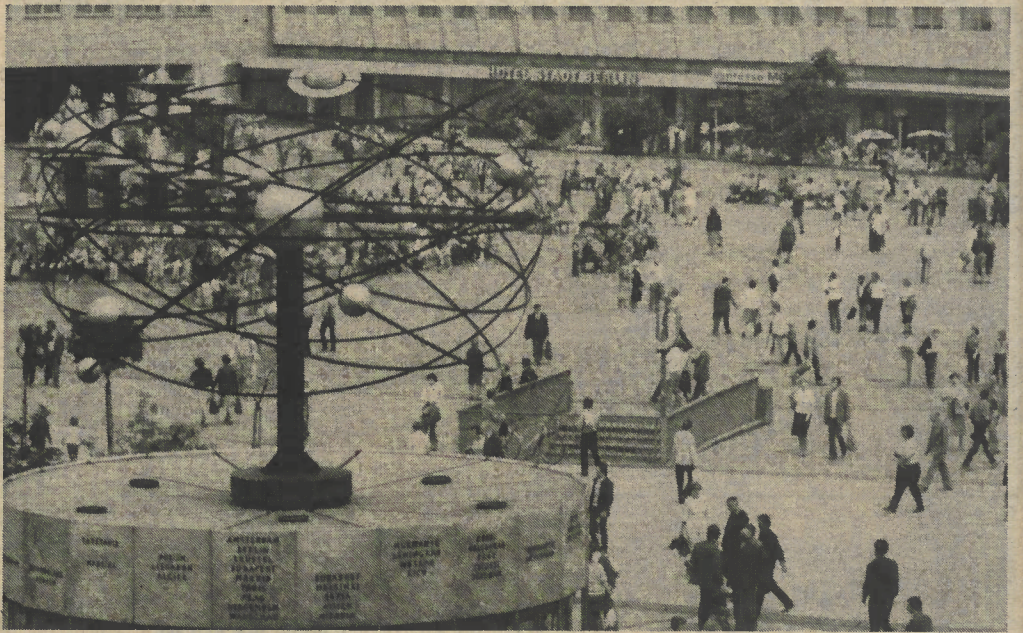
Aus der Geschichte Köpenicks

## Die Gutenbergstraße

Vom kleinen Freiluftcafé im Luisenhain bietet sich ein umfassender Blick zum jenseitigen Dahme-Ufer. Hinter dem Band blühender Gärten und bunter Häuschen ragen die mehrstöckigen Mietshäuser der Gutenbergstraße hervor. Doch das ist erst seit der Jahrhundertwende so. Wir fragen uns, was dort wohl in der Vergangenheit zu finden war. Alte Karten geben Auskunft: Das gesamte langgestreckte Ufergelände zwischen Oberspreestraße, Mentzelstraße und dem Gelände des Feierabendheims „Ottomar Geschke“ war früher ein Park, der zu einem Gutshaus gehörte. Dieses lag an der Oberspreestraße etwa dort, wo jetzt das Wassersporthaus „Neptun“ seinen Standort hat. Gutshaus und Park gehörten um 1780 einem General von Rodlick, dann einem Major von Beltzig, und 1835 finden wir in einer alten Karte als Besitzer dieses „Etablissements“ den General Rühl von Lilienstern genannt. Später erwirbt das adlige Fräulein Mathilde Adelheid v. Flemming das Anwesen und bewohnt es bis zu

ihrem Tode im Jahre 1907. Adelheid v. Flemming stammte aus dem Geschlecht derer v. Flemming, das seit dem 17. Jahrhundert die Nachfolge der altmärkischen Adelsfamilie v. Pfuehl im Besitz von Buckow-Märkische Schweiz angetreten hatte.

Der Fabrikant Wilhelm Spindler erwarb 1873 den größten Teil des Gutsterrains zur Anlage seiner Fabrik, und 1904 kaufte der Buchdrucker Rubien das restliche Gelände. Der große Park wurde aufgeteilt und bebaut. In der Druckerei wurde das „Köpenicker Tageblatt“, neben dem „Dampfboot“ die zweite Köpenicker Ortszeitung, hergestellt. Das Andenken an die langjährige Besitzerin des ehemaligen Gutes aber wäre längst vergessen, wüßten wir nicht, daß Adelheid v. Flemming mit nahezu 80 Jahren noch den Köpenicker Jungmännerverein ins Leben gerufen hat und so zu einem der sieben sogenannten „Köpenicker Weltwunder“ geworden ist. Heimatgeschichtliches Kabinett



Blick über die Weltzeituhr auf das geschäftige Treiben am Alexanderplatz.



Schirmbildaufnahme. Regen ist ein Attribut dieses Sommers. Deshalb den Schirm nicht vergessen.

Übrigens: Immer alles richtig machen kann nur der Dummkopf, denn er weiß zuwenig, um etwas falsch machen zu können.

### Einfügerätsel

Rektor — Kate — Aken — Marne — Keller — Schutz — Brut — Tat — Hut — Spitze — Liste — Ladung — Maler — Meter.

Durch Einfügen eines Buchstabens ist jedes Wort in ein neues zu verwandeln. Die eingefügten Buchstaben, im Zusammenhang gelesen, nennen einen ukrainisch-sowjetischen Pädagogen und Schriftsteller, gestorben 1939.

### Auflösung Nr. 34

Waagrecht: 1. Tatra, 4. Demos, 8. Scala, 9. Epode, 11. Maler, 13. Pantomime, 14. Elen, 17. Iden, 20. Sarabande, 24. Isere, 25. Iason, 26. Henne, 27. Liege, 28. Trage. Senkrecht: 1. Tiefe, 2. Trope, 3. Asen, 4. Damon, 5. Elam, 6. Mali, 7. Sure, 10. Dan, 12. Emme, 15. Lias, 16. Ebene, 17. Ida, 18. Desna, 19. Nante, 20. Sial, 21. Rehe, 22. Areg, 23. Niet.

Herausgeber: Leitung der SED-Betriebsparteiorganisation im VEB WF im Kombinat Mikroelektronik. Verantwortlicher Redakteur: Heidrun Bey. Redakteur: Klaus Schüler. Redaktionssekretärin: Inge Thews. Das Redaktionskollegium: Genosse Glocke, BGL; Kollege Waldhausen, Kammer der Technik; Genosse Steiniger, Werkteil Diode; Genosse Zimmerling, Werkteil Bildröhre; Genossin Karer, Kollege Schmidt, Fachdirektorat Forschung und Technologie; Genossin Dahlke, Fachdirektorat Kader und Bildung; Genosse Dr. Jahns, Fachdirektorat LO. Redaktion: 3. Geschoß, Bautell V, Zimmer 3121 a, Telefon 6 35 27 41, Apparat 2323. Erscheint wöchentlich unter der Lizenz-Nr. 3017 B des Magistrats von Berlin, Hauptstadt der DDR. Druck: 140 (ND)

## Speiseplan vom 8. bis 12. September

**Montag, 8. 9.**  
Brühnudeln mit Rindfleisch  
0,60 M  
Wurstgulasch, Krautsalat,  
Spirelli  
0,70 M  
Schlachteplatte, Sauerkohl,  
Kartoffeln  
1,— M  
Kartoffelpuffer, Apfelmus  
0,50 M

**Dienstag, 9. 9.**  
Mexikanischer Bohneneintopf  
0,60 M  
Ung. Gulasch, Bohnengemüse, Makkaroni  
1,20 M  
Rührei, Spinat, Kartoffeln  
0,80 M

Hackbraten, Mischgemüse,  
Kartoffeln  
1,— M  
Brathering, Rohkostsalat,  
Röster  
0,50 M

**Mittwoch, 10. 9.**  
Möhreneintopf m. Fleisch  
0,60 M  
Schweinebraten, bayr.  
Kraut, Kartoffeln  
1,20 M  
Fischfilet „Orly“, Krautsalat, Kartoffelpüree  
0,80 M  
Käblerbraten, Sauerkohl,  
Kartoffeln  
1,20 M  
Grießbrei, Kompott  
0,50 M

**Donnerstag, 11. 9.**  
Pichelsteiner Eintopf  
mit Geflügel  
1,— M  
Bauerngulasch, grüner Salat,  
Kartoffelpüree  
0,90 M  
Kotelett, Rotkohl, Kart.  
1,40 M  
Eisbein, Sauerk., Kart.  
2,50 M  
Apfeleierkuchen, Suppe  
0,50 M

**Freitag, 12. 9.**  
Kartoffelsuppe mit Bockw.  
1,— M  
Kochklops, Krauts., Kart.  
1,— M  
Rippchen, Sauerkohlsalat,  
Kartoffeln  
0,70 M  
2 Spiegeleier, gem. Salat,  
Kartoffelsalat  
0,80 M  
Innereien  
Änderungen vorbehalten

Er hat noch nie anderen eine Grube gegraben. Er half nur bei der Ausarbeitung der Technologie.

Sei getrost: Wenn du kein leuchtendes Beispiel geworden bist, so kannst du immer noch ein abschreckendes werden.

